

16.5042 – Fragestunde: Frage

Milchkuh-Initiative. Engagement des Bundesrates gegen den Kassen-Raubzug

Eingereicht von: Philipp Hadorn

Einreichungsdatum: 02.03.2016

Eingereicht im Nationalrat

Eingereichter Text:

Die Annahme der Milchkuh-Initiative käme meines Erachtens einem Raubzug auf die Bundeskasse gleich. Bei der Abstimmung zur zweiten Strassenröhre durch den Gotthard hat sich der Bundesrat enorm engagiert.

- Wird sich der Bundesrat gegen die Milchkuh-Initiative in vergleichbarem Masse einsetzen? Wie konkret?
- Plant er, ebenso frühzeitig auf allen Kanälen und in allen Regionen wahrnehmbar aufzutreten? Wie konkret?
- Werden auch Bundesämter ebenso aktiv wie beispielsweise das Astra jüngst für den zweiten Strassentunnel? Wie konkret?

Antwort des Bundesrates vom 07.03.2016:

Maurer Ueli, Bundesrat: Die Initiative würde die Finanzierungsprobleme der Strasse einseitig zulasten anderer Bundesaufgaben lösen. Dem allgemeinen Bundeshaushalt würden zugunsten des Strassenverkehrs jährlich rund 1,5 Milliarden Franken entzogen. Das würde ein einschneidendes Sparprogramm nach sich ziehen. Darum wird sich der Bundesrat gegen die Initiative einsetzen und sich dabei im üblichen Rahmen engagieren. Gemäss Artikel 34 der Bundesverfassung und Artikel 10a des Bundesgesetzes über die politischen Rechte ist der Bundesrat verpflichtet, die Stimmberechtigten des ganzen Landes kontinuierlich über eidgenössische Abstimmungsvorlagen zu orientieren.